

# PERSONEN MIT BETREUUNGSPFLICHTEN ALS ZIELGRUPPE DES MODULSTUDIUMS ELEKTROTECHNIK/TECHNISCHER VERTRIEB

## EINE DARSTELLUNG DER GRUPPENSPEZIFISCHEN MERKMALE

### Einführung

Das Modulstudium Elektrotechnik/Technischer Vertrieb soll als spezifisches Studienprogramm auch Personengruppen mit familiären Verpflichtungen eine wissenschaftliche Weiterbildung ermöglichen. Als potenzielle Zielgruppen zählen dazu u.a. Frauen und Männer in Elternzeit oder mit Teil- bzw. Vollzeit-Kinderbetreuung sowie Personen, die pflegebedürftige Angehörige Teilzeit oder Vollzeit betreuen. Diese Zielgruppe kann Überschneidungen mit anderen Zielgruppen aufweisen, da Personen mit Betreuungspflichten auch gleichzeitig Techniker oder Meister, beruflich qualifizierte oder Studienabbrecher/innen sein können.

<b>studienrelevante Herausforderungen durch Lebenswelt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>finanzielle und zeitliche Abhängigkeit von Betreuungsinstitutionen und familien-/pflegefreundlichen Strukturen<sup>3</sup></li> <li>eher traditionelle Familienstrukturen, in denen die Hauptaufgabe der Familienbetreuung von Frauen übernommen wird: Männer haben geringere Schwierigkeiten, die Betreuung von Kindern organisiert zu bekommen<sup>1</sup></li> <li>Betreuungsaufwand kann unterschiedlich stark sein: bei manchen Familienkonstellationen ist eine 24-Stunden-Betreuung notwendig<sup>1</sup></li> <li>erhöhter Druck neben Studium und Familie einer Erwerbstätigkeit nachzugehen, um Familienexistenz zu sichern: Vereinbarkeitsprobleme und starker Druck durch Pflichterfüllung<sup>1</sup></li> <li>höhere Abhängigkeit vom sozialen Umfeld und der Familiensituation (z.B. räumliche Nähe und zeitliche Flexibilität von Familienangehörigen und Freunden)</li> </ul>
<b>persönliche Faktoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unsicherheit über den Wert des Studien-Abschlusses durch Wahrnehmung möglicher diskriminierender Situationen auf dem Arbeitsmarkt (insbesondere bei Frauen)<sup>1</sup></li> <li>starkes Informationsinteresse sowie starke Nachfrage nach Beratungsangeboten</li> <li>Anfälligkeit für physische und psychische Überforderung aufgrund höherem Drucks<sup>2</sup></li> </ul>

### erfolgsmindernde/abbruchfördernde Faktoren im Studium

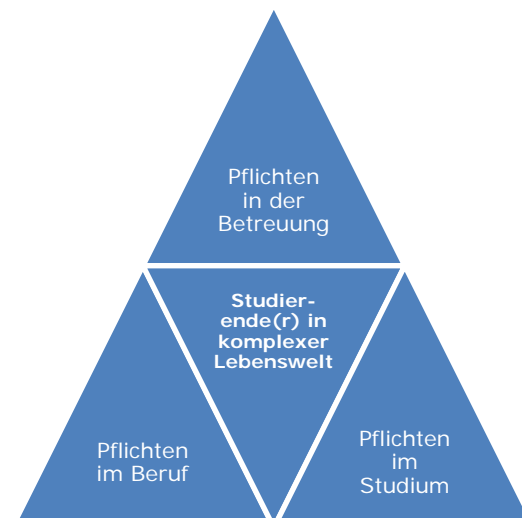
- zeitliche Einschränkungen für Lernen und Vor- bzw. Nachbereitung der Lehrveranstaltungen aufgrund betreuungsbezogener Einbindung<sup>1</sup>
- Fehlzeiten in Präsenzveranstaltungen durch betreuungsbezogene Verpflichtungen: Lehrveranstaltungen zu Zeiten ohne institutionalisierte Betreuungsmöglichkeiten als zeitliche Herausforderung (insbesondere bei Frauen)<sup>1</sup>
- Einhaltung von festen wöchentlichen Strukturen sind kaum oder bedingt möglich, da betreuungsbezogene Pflichten zeitlich stark schwanken: zeitliche Kollision mit Aufgaben im Studium<sup>1</sup>
- besonders Abend- und Wochenendveranstaltungen können Zeitkonflikt erhöhen<sup>1</sup>
- Fokus der finanziellen Ausgaben liegen bei der Betreuungsleistung: Reduzierung finanzieller Flexibilität durch Studiengebühren und anderen studienrelevanten Ausgaben (insbesondere bei Frauen)<sup>1</sup>
- leistungsbezogene Probleme beim Abschluss des Studiums, Prüfungsangst, Konzentrationsschwächen aufgrund erhöhtem psychischen Druck<sup>1</sup>
- Studium kann im Pflichten-Dreieck Betreuung (Familie/Kind/ zu betreuende Person), Beruf und Studium in den Hintergrund geraten, da das Gestalten der anderen Lebensbereiche wichtiger erscheint
- Probleme im sozialen Umfeld können sich negativ auf das Studium auswirken (z.B. Schwierigkeiten und Konflikte in der Partnerschaft); umgekehrt kann das Studium solche Probleme befördern oder provozieren

### motivations-/erfolgsfördernde Faktoren

- starke Partnerschaft mit geregelten und gemeinsamen Verantwortungen für die Betreuungsleistung
- gute institutionelle Betreuungsstrukturen/ betreuungsfreundliche Infrastruktur<sup>1</sup>
- zeitliche Planung der Lehrveranstaltung mit Rücksicht auf Zeiten institutioneller Betreuung

### Pflichten-Dreieck der Zielgruppe

Die Personen befinden sich in einem intensiven Pflichten-Dreieck, das zeitliche und räumliche Flexibilität einschränkt sowie psychische bzw. physische Anforderungen erhöhen kann.



### Literatur:

- (1) Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.) (2008): Studieren mit Kind. Ergebnisse der 18. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS Hochschul-Informationssystem, Berlin.
- (2) Büker, C. (2015): Pflegende Angehörige stärken. Information, Schulung und Beratung als Aufgaben der professionellen Pflege, Stuttgart.
- (3) DIJ-Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Universität Dortmund/Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2005): Zahlenspiegel 2005. Kindertagesbetreuung im Spiegel der Statistik.

**Projektinfo 2 | 2015 | Modulstudium  
Franziska Müller | Bernd Platzeck  
Hochschule Ravensburg-Weingarten | AWW**

**Hochschule Ravensburg-Weingarten  
Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung  
Bodensee-Oberschwaben (AWW)**

**Projekt „Modulstudium Elektrotechnik/Technischer Vertrieb“  
im Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch  
Bildung: offene Hochschulen“**

**Wissenschaftliche  
Projektleitung:**

Bernd Platzeck, PhD (University of Pretoria)  
E-Mail: bernd.platzeck@hs-weingarten.de

**Projektkoordination:**

Franziska Müller  
E-Mail: franziska.mueller@hs-weingarten.de

[www.hs-weingarten.de](http://www.hs-weingarten.de)